

★ Am 20. März, zu Frühjahrsbeginn, um 15.35 Uhr, beginnt das NEUE JAHR 2023, ein Marsjahr.



Liebe Leserin und Leser, vermutlich haben Sie in den Medien längst gelesen, dass am 1.1. das neue Jahr beginnt. Von Personen, die sich Astrologinnen und Astrologen nennen – und hier, wie wohl auch anderswo, keine Erfahrung haben. Und davon gibt es viel zu viele!

Da wurde und wird wohl auch orakelt, dass ab 1.1. 2023 ein Marsjahr beginnt und es deshalb Kriege geben wird. Wie süß... 2022 begann ein Krieg, der uns bis heute beschäftigt. In einem Saturnjahr, das vom 21. März 2021 bis zum 20. März 2022 dauerte und von Jupiter abgelöst wurde. In Analogie zum laufenden Jahr. Es geht bis zum 20. März 2023. Die Astrologie der Jahresregenten besagt, dass stets der Frühjahrsbeginn zu nehmen ist. Dieser basiert auf dem chaldäischen Kalender. Hier wird die Lehre unserer Ahnen mit Füßen getreten – wie auch in den trivialen Medien, regelmässig auch anderswo. Der Spruch einer kompetenten Astrologin passt: „**Die Gleichgültigkeit, mit welcher der Durchschnittsmensch sein Leben lebt, lässt das Eindringen kosmischer Erkenntnisse nicht mehr zu.**“

Charlotte Frehsee



Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammenbinden?

Hiob, Kapitel, 36, Vers 31

Das Planetengesetz der Siebenzahl

– Vor 50 Jahren erschien das Buch mit obigem Titel, verfasst von Charlotte Frehsee.

Im Vorwort steht: Dieses Buch wurde geschrieben, damit das Gedankengut von BERNH. GÖRTZ und MARGARETHE DOROTHEA HINSCH nicht wieder verloren geht.

BERNH. GÖRTZ fand in jungen Jahren in einer Strassburger Bibliothek ein Buch, welches das Planetengesetz der Siebenzahl behandelt. Es machte

einen so starken Eindruck auf ihn, dass er begann, die Richtigkeit des Gesagten in seinem Bekanntenkreis zu überprüfen.

– Er war der Lehrer von MARGARETHE DOROTHEA HINSCH, die als 20-jährige Kunststudentin zu ihm kam, um sich etwas „aus den Sternen“ sagen zu lassen. Ihr erging es ähnlich wie Bernh. Görtz. Das Planetengesetz liess sie nicht wieder los, sie gab ihr Kunststudium in München auf und machte ihr Heilpraktikerexamen, um die Möglichkeit zu haben, viel Forschungsmaterial zu sammeln.

In 45 Jahren wuchs und erweiterte sich ihr Wissen zu einer umfassenden und klaren Schau von den kosmischen Zusammenhängen... Sie schrieb 1949 ihr erstes Buch „Der Grosse Plan“, Erkenntnis einer Gesetzmässigkeit in der Beziehung von Planet und Mensch. Sie fand wenig Verständnis unter ihren Zeitgenossen und musste sich manch boshafte Kritik gefallen lassen.

In dem Nordseebad St. Peter-Ording besass sie ein Gästehaus, das sie das „Haus Siebenzahl“ nannte und in dem sie sieben Zimmer in den Planetenfarben ausmalte. Sie nahm nach Möglichkeit auch nur die entsprechenden Typen in diesen Zimmern auf. Es war der erste Versuch, die kosmische Harmonie auf Erden wirksam werden zu lassen. – *Etwas später schreibt sie wie folgt:* In der Schöpfungsgeschichte, 1. Buch Moses, Vers 14 -16, steht: <Und Gott sprach, es werden Lichter an der Veste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und **geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre.** Und seien Lichter an der Veste des Himmels, dass sie scheinen auf Erden>. – Und es geschah also. Und Gott machte zwei grosse Lichter, ein grosses Licht, das den Tag regiere und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

– *Wie oft habe ich erlebt, dass es hiess: <Wenn man gottgläubig ist, soll man keine Astrologie betreiben.> Heute muss ich, der Gott verehrt, sagen, dass viele, die die Astrologie präsentieren, über die Astrologie und Gott spotten.*

Hier nachfolgend ihre Worte:

Ich glaube, hier ist an bedeutender Stelle etwas Entscheidendes ausgesagt, nämlich, dass sie „Zeichen“ geben, und dadurch wird jedem Einwand begegnet, dass die Beschäftigung mit den göttlichen, kosmischen Gesetzen nicht mit dem religiösen Empfinden übereinstimmen könne. Im Gegenteil: Die Anerkennung göttlicher Gesetze ist Gottesdienst.